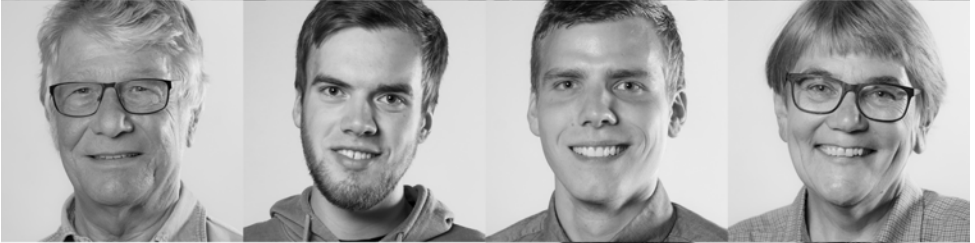




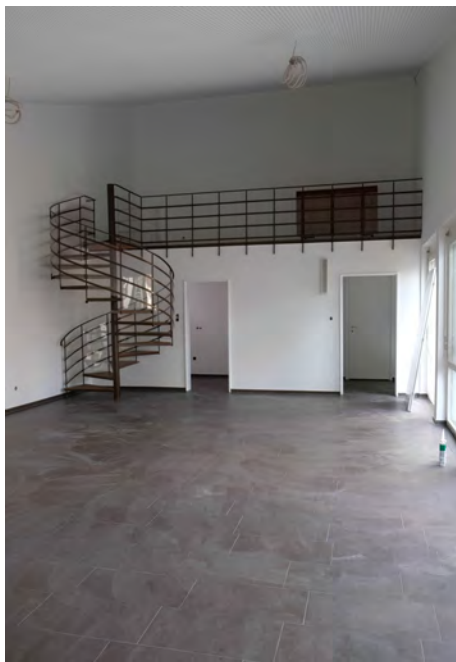
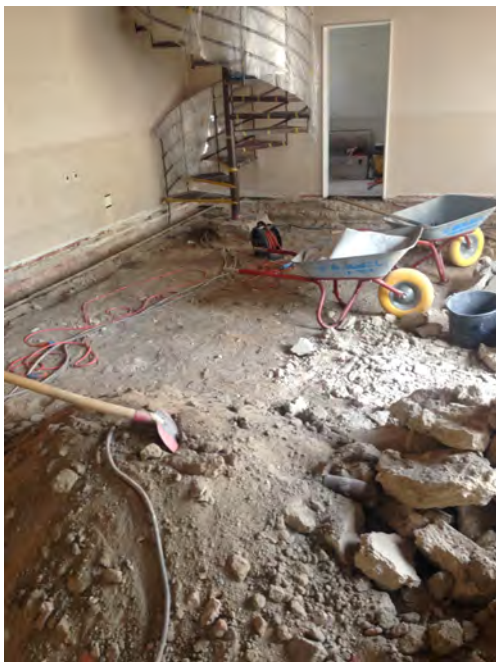
KONTAKT

Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen
Gemeindebrief Oktober 2018 - Internetausgabe



21. Oktober 2018
Kirchenvorstandswahl
Alle Informationen zur Wahl





Harte Arbeit – der offene Boden, der Estrich kommt übers Dach, und: fast fertig!



„Goldener Oktober“

Auch in diesem Jahr ist der Oktober dicht und „golden“: Da sind besondere **Gottesdienste und Ereignisse**: Am **7. Oktober** ist Erntedankfest, fast schon traditionell wird der Gottesdienst vom Kindergarten mitgestaltet, in diesem Jahr dazu von der Schatzinsel. Den Gottesdienst am **14. Oktober** feiert die Gruppe der „Reise auf den Spuren Martin Luthers“ in Luthers Taufkirche St. Andreas in Eisleben mit Pfr. Morath unter der Kanzel, auf der Luther zum letzten Mal stand. Am **21. Oktober** feiern wir die neue Struktur unserer Gemeindeleitung, und Dekan Peter Huschke wird Pfrin. Dr. Schnupp in die volle erste Pfarrstelle einführen und Pfr. Morath in seine reduzierte neue Funktion (*siehe Seite 17/18*).

Stellvertretend für alle Gruppen und Kreise nimmt die **Johannes-Bücherei** am Mittwoch, **10. Oktober**, „ihren“ und unseren „Mehrzweckraum“, den jeder nur unter „Bücherei“ kennt, wieder in Dienst (*siehe S. 19*): Nach diversen Schwierigkeiten, auch durch Missverständnisse in der Kirchenverwaltung, hat am Ende nun wirklich alles geklappt, wie am Schnürchen: Die Decke ist gedämmt, und die neuen Akustikplatten sorgen für ein angenehmes Sprechen im Raum. Die neue Fußbodenheizung sorgt – endlich – für warme Füße im Winter. Der Steinzeugfußboden ist strapazierfähig und wirkt großzügig. Und – last not least – es kommt auch eine neue Küche, die leistet, was die vielen Veranstaltungen dort brauchen. Dass alles so gut geklappt hat, ist vielen zu danken – den Helfern, die aus- und eingeräumt und entsorgt haben, dem Kirchenvorstand, unserem Kirchenpfleger Siegfried Olbrich, vor allem aber an vorderster Stelle Uwe Schatz, der als Architekt die gesamte Bauleitung ehrenamtlich übernommen hat und hier ein riesiges Pensum absolviert hat, von der gesamten Logistik bis zum „Kleinkram“ der Organisation der Handwerker und zum frühen Öffnen der Türen – in der Küche hat er sogar selbst die Kacheln abgeschlagen. Ein ganz besonderer Dank Ihnen, lieber Herr Schatz! Herzlichen Dank auch Frau Emrich, die ihre professionellen Kenntnisse in die Küche investiert hat! Gemeindegarbeit lebt auch von der Animation durch die Räume, in der wir uns treffen! Herzlicher Dank natürlich auch Ihnen allen, den Spenderinnen und Spendern des Kirchgelds!

Alle sechs Jahre ist **Kirchenvorstandswahl** – diesmal am **21. Oktober** und durchaus mit einer bedeutenden Neuerung: Sie können generell bequem von zu Hause aus wählen (*siehe Seite 9*), aber natürlich freuen wir uns, wenn Sie am 21.10. zum Gottesdienst kommen und dann gerne auch im Wahllokal wählen: Es lohnt sich mitzubestimmen! Und zusammen mit der neuen Struktur bei den Pfarrern präsentieren sich durchaus neue und junge Gesichter für den Kirchenvorstand – das Titelbild (Fotos: K. Krußig) und die Präsentation der Kandidierenden in der Mitte des Heftes zeigen es: Gemeindeleitung baut auf Bewährtem auf und braucht doch neue Ideen und frische Kräfte. Bitten wir, nicht nur am 21. Oktober, dafür um Gottes Segen.

Ihr Pfarrer Christoph Reinhold Morath

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen. Ps 38,10

Es wäre unredlich, ein Stück des Himmels aus Edvard Munchs Gemälde „Der Schrei“ herauszulösen und als Postkartenidyll zu verwenden.

Es wäre verfehlt, unseren Monatsspruch ohne den ganzen Psalm wahrzunehmen und als eine Selbstverständlichkeit auszulegen. Denn dieser Vers ist umgeben von erschütternden Worten. Der Beter des Psalms steht in einem Unglück, das dem Hiobs nicht nachsteht. Er ist von Feinden eingekreist; Gottes Hand ist gegen ihn, und seine Freunde halten sich fern. Die Last seiner Sünde liegt schwer auf ihm; Leib, Seele und Geist sind verdorrt.

Aber wo ist Gott?

Das ist die Frage, die viele Menschen in der Not umtreibt. Jesus hat im tiefsten Elend gebetet: „Mein Gott, mein

Gott, warum hast du mich verlassen?“ Nicht ins Nichts hat er sein Leid hinausgeschrien, sondern Gott hat er es geklagt.

Wenn kein Gebet mehr gelingen will, die Worte nur noch Stammelnen und Seufzen sind, dann gebe uns Gott, dass wir diesen letzten Halt nicht verlieren: Gott sieht meine Not; mein Sehnen und Seufzen sind ihm nicht verborgen.

Pfarrer Cyriakus Alpermann

Edvard Munch: Der Schrei; 1895; mehrere Fassungen. Öl, Pastell, Lito, Federzeichnung

Schatzinsel-Gottesdienst mit dem Kindergarten in der
Kirche: So., 7. Oktober(Erntedankfest)

Kinder-Gottesdienst (Beginn i. Kirche): So., 14. Oktober

Anchor-House (Jugend-Gottesdienst): Sa., 27. Oktober

Mitarbeiterkreis: Di., 2. Oktober

Termine

Weihnachtsmusical

Weihnachtszeit ist Musicalzeit! Seit meiner frühesten Kindheit gehören in die Vorweihnachtszeit die Proben für ein Weihnachtsstück. Früher war ich selbst als Kind bei einfachen Krippenspielen dabei, heute beim Einüben mit den Kindern zum Teil von aufwendigen Musicals. Wir freuen uns jetzt schon auf diese gute und erfolgreiche Tradition, die allen viel Spaß macht.

Wir suchen **Kinder ab 6 Jahren**, die ebenfalls Freude daran haben, mit Musik und Theater die Weihnachtsgeschichte einzuüben und am Heiligen Abend Nachmittag im Familiengottesdienst aufzuführen.

Die Proben werden **ab Anfang Oktober** beginnen und

freitags jeweils von 15.00-16.30 Uhr im Gemeindehaus stattfinden.

Bitte meldet Euch bei Kent Krußig – Tel.: 490159 - krussig@gmx.de

Vormerken: Schatzinsel-Gemeinde-Wochenende in Pottenstein

Wie mittlerweile schon viele Jahre, findet auch dieses Jahr wieder ein Schatzinsel-Wochenende statt. **Vom 16.-18. November** fahren wir gemeinsam nach Pottenstein. Wir wollen eine gute Zeit verbringen beim Spielen, Singen, Bibellesen, gemeinsamen Ausflügen, u.v.m.. Wir freuen uns auf viele Kleine und Große, Alte und Junge, Familien und Einzelpersonen. Herzliche Einladung! Flyer liegen in der Gemeinde aus!

Lebendiger Adventskalender - dieses Jahr ÖKUMENISCH

Weihnachten heißt:

Gott fängt klein an, damit wir was mit ihm anfangen können. (T. Wörner)

Damit wir was mit Weihnachten anfangen können, dafür ist der lebendige Adventskalender eine gute Möglichkeit. Gemeinsames Singen, Geschichten und Texte hören, warmes Getränk und Kekse, laden ein, innezuhalten.

Alle, die gerne in der **Adventszeit etwa 30 Minuten ein „Türchen“ dieses Adventskalenders gestalten** möchten, melden sich bitte

bis spätestens 10. November bei Diana Krußig – Tel.: 483731

Adressen der Gastgeber werden im Dezemberkontakt veröffentlicht.



Stand 2.8.2018

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen!

Bitte die Geburtstage in der Papierausgabe des KONTAKT nachlesen.

*Man muss Geduld haben gegen das Ungelöste im Herzen
und versuchen, die Fragen selbst lieb zu haben,
wie verschlossene Stuben
und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache
geschrieben sind.*

*Wenn man die Fragen lebt, lebt man vielleicht allmählich,
ohne es zu merken, eines fremden Tages in die Antworten hinein.*

Rainer Maria Rilke

Jeden Mittwoch 09.00 „Gebet für die Gemeinde“ in der Kapelle (nicht in den Schul-Ferien)

Die Gottesdienst-Orte sind jeweils angegeben.

Donnerstag	04.10.	16.00	Gottesdienst Bodelschwingh-Haus	Pfrin. Dr. Schnupp
Erntedankfest	07.10.	10.00	Festlicher Familien-Gottesdienst mit dem Kindergarten und Schatzinsel	Pfrin. Dr. Schnupp/ D. u. K. Krußig
		19.00	Taizé-Andacht	Team
Donnerstag	11.10.	16.00	Gottesdienst Seniorenzentrum Erlenfeld	Pfrin. Dr. Schnupp
20. So. n. Trinitatis	14.10.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Johanneskirche, anschließend Kirchenkaffee; die Bücherei hat geöffnet.	Pfr. Alpermann
			gleichzeitig Kindergottesdienst	Team
Donnerstag	18.10.	16.00	Gottesdienst Bodelschwingh-Haus	Pfrin. Dr. Schnupp
21. So. n. Trinitatis	21.10.	10.00	Festgottesdienst Johanneskirche zur Kirchenvorstandswahl mit Neueinführung der Pfarramtsführung (siehe Seite 17/18) anschließend kleiner Empfang	Dekan Huschke, Pfrin. Dr. Schnupp, Pfr. Morath
Donnerstag	25.10.	16.00	Gottesdienst Seniorenzentrum Erlenfeld	Pfr. Alpermann
Samstag	27.10.	19.00	Jugendgottesdienst „Anchor-House“ Gemeindehaus	Krebber und Team
22. So. n. Trinitatis	28.10.	10.00	Gottesdienst Johanneskirche - Ende der Sommerzeit! -	Pfrin. Dr. Schnupp



Herbstsammlung 2018

Hier kommst Du an – Angebote für Wohnungslose

Die Diakonie hilft Menschen, die ohne Hab und Gut am Rand unserer Gesellschaft

in Notunterkünften gestrandet sind oder schutzlos auf der Straße leben. Flyer mit ausführlichen Informationen und Zahlschein liegen diesem KONTAKT bei.

**Wählen Sie von Zuhause
oder: Gehen Sie wählen!**

Am 21. Oktober!



Gemeindekreise und Veranstaltungen

sofern nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13

Mo.	08.10.	14.30	Seniorenclub Tagesfahrt nach Aub und Rothenburg o.T.; Informationen über das Pfarramt.
	08.10.	20.00	Männerkreis, Bücherei
Mi.	10.10.	19.00	IT-Stammtisch
Sa., 13.10. bis Di., 16.10.			Gemeindereise nach Erfurt auf Luthers Spuren - Kontakt über das Pfarramt
Mo., 15.10. bis Fr., 21.10.			Herbstsammlung der Diakonie (siehe Beilage)
Mi.	17.10.	18.00	Frauenstammtisch
		19.00	Kirchenvorstand Sitzung, Bücherei
So.	21.10.		Wahl des neuen Kirchenvorstands (siehe Seite XXX)
Mo.	22.10.	14.30	Seniorenclub mit Wolf-Dieter Koltermann über das Leben von Joachim Ringelnatz 1883-1934: „War einmal ein Bumerang“
Mi.	24.10.	19.00	IT-Stammtisch
Do.	25.10.	09.00	KONTAKT in die Taschen sortieren (Bücherei) - ab Mittag zur Abholung bereit (Seiten-Eingang Kirche)
	25.10.	19.30	Ökumenekreis, Gemeindehaus St. Heinrich

Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Mo.	14.30	Seniorenclub	monatlich, Martha Keßler, Tel. 9291397
	19.45	Johanneschor	KMD Gerhard Rilling, Tel. 09133/767233
	20.00	Männerkreis	monatlich, Georg Hemmeter, Tel. 49161
Di.	17.00	Pfadfinder, Kinder der 8. und 9. Klasse	Hannah Beck, Tel. 304883
	17.00	Mitarbeiterkreis Team Krußig	monatlich, Diana und Kent Krußig
	19.30	Bibelwerkstatt	14-tägig in den ungeraden Wochen
Mi.	11.00-18.00	Buchausleihe in der Gemeindebücherei	Brigitte Beer, Tel. 46207
	17.00-18.30	Konfi-/Präpi-Treff	Pfrin Dr. B. Schnupp
	18.00	Frauenstammtisch im DJK-Sportheim	monatlich, E. Baader, Tel. 47594
	19.00	IT-Stammtisch	14-tägig in den ungeraden Wochen, H. Niehoegen oder Dr. H.G. Hopf, Tel. 0151/11613946
Do.	10.00	Gebetskreis „Mütter in Kontakt“	14-tägig, Diana Krußig
	16.00	Pfadfinder, 11. und 12. Klasse	Infos bei K. Leimeister Tel. 49 08 38
	15.45	Jungs-Sportgruppe (8-13Jahre)	wöchentlich; Infos bei Kent Krußig
	17.00	Gitarrenkurs Fortgeschrittene I	Torsten Uhlemann
	19.00	Gitarrenkurse Fortgeschrittene II	Tel. 09195 / 9 21 55 25
	20.00	Blechbläser	Markus Bährle, Tel. 26435
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Diana Krußig
	15.00	JoKi-Kids	Jungen und Mädchen 8 – 13 Jahre, Diana und Kent Krußig
	19.00	MuM (Mann u. Musik) letzter Do.i.M. 19.30 Uhr, Pfr. J. Eunicke, Tel. 9232017	
	20.00	Frauentreff	monatlich, Friedegard Brohm-Gedeon, Tel. 46305

Direkt für unsere Gemeinde wählen

Was soll so bleiben wie bisher in unserer Gemeinde?

Was muss anders werden? Wofür wollen wir Geld ausgeben?

Was müssen wir aufgeben? Wir wollen etwas Neues! Aber: was genau? Und: wie?

All diese Fragen werden im Kirchenvorstand besprochen. Und entschieden. Gott sei Dank – gerade diese wegweisenden und grundsätzlichen Fragen haben schon immer unseren Kirchenvorstand besonders beschäftigt und herausgefordert – neben vielem, was an Organisation und Verwaltung getan werden muss.

Vierzehn Leute sind in diesem Jahr bereit dazu, sich hier zu engagieren. Seit dem Gemeindefest hängen Steckbriefe von ihnen in der Kirche aus. Viele wurden persönlich angesprochen und ausgefragt. Hier im Heft stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten nochmal vor. Und in den Gottesdiensten bis zur Wahl werden sie sich auch persönlich noch sehen und hören lassen.

Acht Stimmen haben Sie, aus den vierzehn Kandidatinnen und Kandidaten **können Sie acht auswählen**. Wenn Sie mehr ankreuzen, ist Ihr Stimmzettel ungültig. Zwei weitere Kirchenvorsteher werden nach der Wahl dann dazu berufen.

Nun haben Sie die Qual der Wahl: Wer soll es werden? Sollen die ganz Jungen unbedingt dabei sein? Oder müssen die Erfahrenen bleiben? Sollten die Frauen auf jeden Fall alle gewählt werden? Alles hat seine Berechtigung.

Es hängt an Ihnen - wählen Sie!

Übrigens: Unser Wahlalter beginnt mit 14! Wer konfirmiert ist und 14 Jahre alt, kann schon den KV wählen!

Es geht ganz einfach zu wählen: Alle haben sicher ihre Wahlunterlagen im September bekommen, und das sind alles zugleich **Briefwahlunterlagen**. Sie können also gleich von zu Hause aus wählen. **Wie das geht, steht noch einmal kurz und bündig auf dem blauen Kuvert**, in das Sie den Wahlschein dann einlegen und verschließen.

Seit dem zentralen Verschicken der Unterlagen sind bereits eine ganze Menge Rückläufe im Pfarramt eingetroffen.

Oder Sie schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe: Sie besuchen den Einführungsgottesdienst von Pfrn. Dr. Schnupp am 21.10. und wählen anschließend. ☺

Natürlich können Sie auch einfach nur zum Wählen kommen. Unser **Wahllokal** im Gemeindehaus, Schallershofstr. 13, ist **am 21.10. von 09.00 bis 10.00 Uhr und von 11.00 bis 18.00 Uhr** geöffnet. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Pfarrerin Dr. Bianca Schnupp

Wir kandidieren für den Kirchenvorstand:



Anette Christian, Ärztin, 55 Jahre, verheiratet, drei erwachsene Söhne

Seit 2001 wohne ich in Alterlangen und gehöre zur Johannesgemeinde. Die Vielfalt, in der christliche Gemeinschaft hier gelebt wird, tut mir gut. Im Beruf bin ich oft damit konfrontiert, was wirklich wichtig ist im Leben - nun ist die Zeit, wo ich durch eine Mitarbeit im Kirchenvorstand etwas von dem zurück geben kann, was ich bisher hier empfangen habe. Dazu gehört die „Willkommenskultur“, die Menschen jeden Alters und verschiedenster Lebenserfahrungen Begegnung, Gemeinschaft und Impulse anbietet, den eigenen Glauben an Gott zu festigen oder neu zu finden.

Gerne habe ich darum auch 2014 beim Glaubenskurs „Spur 8“ mitgearbeitet. Ehrenamtlich engagiere ich mich für die Belange von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Demenz. Ich möchte gerne dazu beitragen, dass die Gemeinde ein Ort ist, wo alle ihren Platz finden, auch wenn sich ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse verändern.

Bärbel Hanslik, Diplommusikpädagogin, 57 Jahre, verheiratet, ein Kind (12)

Durch die fast 15-jährige Leitung des Kirchenchores habe ich vielerlei Kontakte zu den Menschen und Gruppen in der Gemeinde knüpfen können. Heute singe ich sooft es möglich ist im Kirchenchor mit, bringe mich und meine Musik gerne in Gottesdiensten ein. Das Wunder des späten Mutterglücks hat mich und meinen Glauben tief geprägt. Auch wenn ich ein sehr freiheitsliebender und -denkender Mensch bin ist die sichere Geborgenheit in der Familie und der Gemeinde für mich lebensnotwendig. Es tut mir so gut, sonntags in den Gottesdienst zu gehen, Bekannte zu treffen, beim Abendmahl zusammen zu stehen. Gerne möchte ich mithelfen, diese Gemeinschaft für alle weiter spürbar zu machen, verantwortlich dazu beitragen, dass unsere Gemeinde weiter so offen und frei zusammenwachsen kann.





Dr. Ing. Jens Igney, Ingenieur, 44 Jahre, verheiratet, zwei Söhne

Während meiner Jugend im Nordschwarzwald prägte mich die kirchliche Jugendarbeit. Bald war ich als Jungschar-Mitarbeiter eingebunden und etwas später kam eine Sportgruppe hinzu. Ersatzdienst, Studium und Beruf führten meine Familie schließlich hierher nach Erlangen, wo wir uns mit unseren Kindern in der Schatzinsel sehr schnell heimisch fühlten. Ich möchte mithelfen, die Zukunft der Kirchengemeinde zu gestalten. Mein besonderes Augenmerk gilt dabei der Jugendarbeit – wohl wissend, dass die Gemeinde vielfältige Aufgaben zu stemmen hat.

Friederike Kautz, Lehrerin (Gy/RS), 42 Jahre, verheiratet, zwei Kinder

Ich bin mit und in der Kirche aufgewachsen; zu einer Gemeinde zu gehören bedeutet, zu Hause zu sein. Ein solches Zuhause, eine Anlaufstelle und einen Orientierungspunkt zu haben wünsche ich jedem Menschen, und ich möchte gerne daran mitarbeiten, die Johannesgemeinde für viele zu einem solchen Ort zu machen. Zwei Gruppen liegen mir dabei aus persönlichen Gründen besonders am Herzen: Die Kinder, denn sie sind die Zukunft unserer Welt und auch unserer Kirche, daher sollten wir sie mit offenen Armen aufnehmen, wo immer sie auftauchen; und auf Grund meines eigenen Lebensweges (der nicht immer geradeaus ging) wünsche ich mir für alle Singles und Alleinstehenden eine Gemeinde, in der sie sich aufgehoben und willkommen fühlen und die auch ihre Lebenssituation ernst nimmt. Es gibt so viele Lebensentwürfe - und jeder einzelne davon ist ein Zugewinn für Gottes Gemeinde. Und für uns.





Derrick Che Konneh, Projektmanagement
Anwendungsprogrammierer und –
Administrator, 52 Jahre

Geboren in Bafut, Kamerun. Fünf Wochen nach der Geburt wurde ich in der Presbyterian Church in Cameroon (Protestant) getauft und später konfirmiert. Zuzug vor zwanzig Jahren nach Alterlangen; 2002 in Deutschland eingebürgert. Geschieden, keine Kinder.

Seit Anfang der 2000er Jahre singe ich im Johannes-Kirchenchor. Außer Singen tauche ich und reise gern – bis jetzt in Deutschland, Europa, nach Afrika, Asien und Mittelamerika. Ich kann Leuten gut zuhören, auch wenn ich nicht viel zu jedem Gespräch beitragen kann.

Ich freue mich auf die Gelegenheit, mich mehr in die Gemeinde einzubringen.

Friederike Leuthe, Diplom Pflegewirtin und Leiterin des Bodelschwingh-Hauses, 59 Jahre. Ich bin glückliche Ehefrau von Dr. Martin Hoheisel, dankbare Mutter von vier erwachsenen Kindern und beglückte Oma zweier Enkel.

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich im Austausch und dem örtlichen Zusammenwirken zwischen Kirche und Diakonie noch Entwicklungsspielraum für kreative und pragmatische Ideen sehe. Daran werde ich gerne mitarbeiten. Seit vielen Jahren bin ich aktives Mitglied bei Amnesty International und gestalte dort zwei bis drei Gottesdienste im Jahr in einer christlichen Gemeinde in Erlangen mit. Zudem beteilige ich mich in der ökumenischen Arbeitsgruppe zur Gestaltung

des vierteljährlich stattfindenden Gottesdienst für Menschen mit Demenz in Herz Jesu oder der Altstädter Kirche. Montags halte ich häufig die Andacht zum Wochenbeginn im Bodelschwingh-Haus. Christsein bedeutet für mich Hand, Kopf und Herz im Dienste Gottes im Alltag einzusetzen. Ich meine, mit dieser Haltung diene ich auch den Menschen.





Pierre Lindenberg, Student, 19 Jahre

Ich bin bereits in der Johannesgemeinde getauft worden und bin selbst in unserer Jugendarbeit gefördert worden. Mit zunehmenden Alter bin ich aber nicht einfach aus der Zielgruppe heraus gewachsen, sondern habe mich zunehmend als Mitarbeiter eingebracht. Jetzt möchte ich den nächsten Schritt wagen und die Kinder und Jugendlichen im Kirchenvorstand vertreten. Ich kann mich zwar nicht daran erinnern, dass dies schon mal Gemeindeglieder in meinem Alter in unserer Gemeinde gemacht hätten, aber ich bin davon überzeugt dass gerade Kinder und Jugendliche viel stärker noch als bisher auf die Agenda unserer Gemeinde gehören. Ohne den Nachwuchs und ohne Gesetzes immer

wieder in Frage zu stellen, stehen wir still. Lediglich die Verkündigung sollten wir als gesetzt ansehen, dann können sich die Bänke in unseren Gottesdiensten auch wieder füllen.

Dr. Arno Mattejat, Dipl.-Ing., 64 Jahre, verheiratet, 5 Kinder.

"Vertraut den neuen Wegen", dieses Lied wurde in den letzten Wochen mehrfach zitiert und es beschreibt zutreffend den Auftrag an unserer Gemeinde. Neue Wege liegen vor uns mit dem Pfarrerwechsel, der Kirchenvorstandswahl, einer Neusortierung unserer Jugendarbeit nach den großen Musicals der letzten Jahre, neue Ideen für verschiedene Bereiche, die der aktuelle Kirchenvorstand schon angestoßen und befürwortet hat, sowie solche, die auf uns zukommen werden.

In der Gemeinde habe ich an verschiedenen Stellen angepackt, nahezu seitdem wir hergezogen sind. Sie kennen mich als Lektor, ich war im Kirchenvorstand die letzte Periode komplett und bin in dieser seit Anfang des Jahres Mitglied. Unsere Gemeinde hat mich entsandt in den Vorstand des Diakonischen Zentrums, der großen Einrichtung für Familien und Kinder auf der anderen Seite des Kanals. In den Themengebieten Verkündigung und Jugendarbeit sehe ich daher meine Schwerpunkte, auch wenn es viele weitere interessante Bereiche gibt, die genauso zum Gemeindeleben gehören.





Maximilian Mehl, Student, 22 Jahre.

Die Gemeinde spielte für mich immer eine besondere Rolle. Selbst mit Krippenspiel, Musical und Jungscharlager aufgewachsen, bin ich seit meiner eigenen Konfirmation in der Johanneskirche als Mitarbeiter aktiv. Hier engagiere ich mich vor allem im Bereich der Jugendarbeit bzw. des Präparanden-/ und Konfirmandenunterrichts. Gerade diese Arbeit und das Miteinander mit den Kindern und Jugendlichen, sowie deren Begeisterung ist es, die mir besondere Freude bereitet und die für mich große Bedeutung in der Gemeinde hat. Aus diesem Grund möchte ich auch für den Kirchenvorstand kandidieren, um weiterhin Verantwortung zu übernehmen, die Jugendarbeit aktiv mitzugestalten und diese Bereiche und

die gemeinsame Arbeit in und an der Gemeinde weiter zu fördern.

Wolfgang Michel, Dipl.Ing., seit 2014 in Rente, 69 Jahre, verheiratet, eine erwachsene Tochter, vier Enkel, seit 1997 im Kirchenvorstand

Mit großer Sorge beobachte ich die stetige Abnahme des Gottesdienstbesuchs, nicht nur bei uns. Eine wichtige Aufgabe für die Zukunft sehe ich deshalb in der Bewahrung, Festigung und weiteren Verbreitung unseres Glaubens. Dafür bedarf es neuer Ideen und Impulse.

Dankbar nehme ich wahr, dass wir mit unserer Jugendarbeit bereits auf einem guten Weg sind, den Gemeindeaufbau voranzubringen. In Zukunft möchte ich dafür eintreten und mitarbeiten, dass Bewährtes erhalten und fortentwickelt werden kann und gleichzeitig aber auch neuen Ideen und Initiativen Raum zur Entfaltung gegeben wird, denn „alles was der Herr will, das tut er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen“ (Ps. 135, 6).





Hartmut Niehoegen, Rentner, 66 Jahre, verheiratet, zwei Töchter

Seit 1983 wohne ich mit meiner Familie in der Johannesgemeinde. Mit Gründung des Gemeindevereins (heute „Pro Jugend Verein in der Johannesgemeinde e.V.“) wurde ich im Vorstand dieses Vereins tätig. Dabei geht es mir um die Glaubensvermittlung an unsere Kinder und Jugendlichen, denn diese sind Bestandteil unserer Gemeinde und werden morgen wesentlicher Teil unserer oder auch anderer christlicher Gemeinden sein. Wir sollten alles dafür tun, damit in der Landeskirche die Jugendarbeit und –seelsorge wieder einen hohen Stellenwert bekommt und die Mittel hierfür bereitgestellt werden.

Beim IT-Stammtisch bringen wir interessierten

Menschen Themen rund um die Themen Computer, Tablet, Smartphone, Internet... nahe und versuchen gemeinsam Fragen von Teilnehmern zu lösen.

Dem Männerkreis, der sich am ersten Montag im Monat trifft gehöre ich seit seiner Gründung an. Hier werden Themen rund um Bibel und Glauben behandelt.

Monika Scholz-Langner, Schreinermeisterin, selbstständig, 59 Jahre, vier Kinder, vier Enkelkinder (zwei in der Gemeinde lebend)

Durch Kindergottesdienst, Jungschar, Konfirmandenzeit und anschließende Jugendgruppe kam ich zu meinem festen und bis heute überzeugten Glauben. Später war ich selbst in der Jugendarbeit begeistert dabei.

Seit 1985 lebe ich zusammen mit meiner Familie in Alterlangen.

Seit über 20 Jahren singe ich mit viel Freude in unserem Kirchenchor. Besonders am Herzen liegt mir und meinem Mann auch unser seit 30 Jahren bestehender Hauskreis. Für diese kleine Keimzelle des Glaubens möchte ich mich auch gerne weiter einsetzen. Ich wünsche mir eine Gemeinde, wo wir alle gerne hingehen und uns wohlfühlen. An diesem „Gemeinde-Haus“ geistlich und praktisch mitzubauen und mich mit meinen Gaben weiterhin einzubringen ist mein Wunsch.





Carsten Schütz, Personalreferent, 43 Jahre, verheiratet, zwei Kinder

Seit unserem Umzug nach Alterlangen vor mehr als 14 Jahren ist die Johanneskirche ein wichtiger Anlaufpunkt geworden. Zunächst für den traditionellen Gottesdienst und dann nach dem Besuch der ersten Familienfreizeit vor allem in Form der Schatzinsel, die uns und unseren Kindern zur Heimat geworden ist. Insbesondere dort, aber auch bei den jährlichen Gemeindefesten oder anderen Gelegenheiten bin ich bisher schon in der Gemeinde präsent und bringe mich ein. Mit der Kandidatur zum Kirchenvorstand möchte ich dazu beitragen, die Herausforderungen der Zukunft mutig an-

zugehen und das weitere Zusammenwachsen der Gemeinde zu fördern. Die vielfältigen Kreise und Gruppen sollten nicht nur nebeneinander bestehen, sondern auch immer wieder ein Miteinander wagen. Nur so werden wir es schaffen, als Gemeinde weiterhin offen und einladend zu sein, egal ob für jung oder alt. Und dann kann Glauben wachsen.

Jochen Thumm, Diakon in der Fachrichtung Krankenpflege, 55 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Töchter

Ich stehe gerne noch einmal als Kandidat für eine weitere Arbeitsperiode für den Kirchenvorstand zur Verfügung. Die Gemeinde erlebt zur Zeit eine große personelle Veränderung in der Gemeindeleitung und steht spannenden Zukunftsfragen gegenüber - diese möchte ich durch eine Mit- und Weiterarbeit gestalten. Unsere Gemeinde empfinde ich durch die große Vielfalt an Angeboten in Gruppen, Kreisen und Gottesdiensten als sehr bereichernd und lebendig. Die Förderung und Stärkung dieser Gemeindeförderung ist zu bewahren und weiter

zu entwickeln. Eine wichtige Aufgabe des Kirchenvorstands ist die Verbreitung des Evangeliums, die Einheit der Gemeinde zu stärken und Angebote an Kindern, Jugendlichen und Kirche ferneren Menschen anzubieten. Über eine weitere Mitgliedschaft im KV würde ich mich freuen.



Nochmal auf „Los“...

Am 21. Oktober ist nicht nur Kirchenvorstandswahl, sondern auch die feierliche Einführung von Pfrn. Dr. Bianca Schnupp und Pfr. Christoph Reinhold Morath. Wie bitte? Die kennen Sie schon? Ja, das ist gut möglich, Pfr. Morath ist schon fast 12 Jahre in der Johannesgemeinde. Und Pfrn. Dr. Schnupp auch bereits zwei Jahre. Wozu also ein Einführungsgottesdienst?

Weil beide neue Aufgaben kriegen: Pfrn. Dr. Schnupp wird feierlich für die erste Pfarrstelle eingesegnet. Und Pfr. Morath braucht vielleicht noch nötiger Gottes Segen, denn seine Aufgaben dürfen sich stark einschränken.

Die eine geht von halb auf ganz. Der andere von ganz auf etwa ein Viertel. Im kleinen Kreis ist es schon vor einem Jahr überlegt worden. Der Kirchenvorstand hat das auch einstimmig so gewollt und bei Dekan und Regionalbischof vertreten. Es ist vielleicht eine Modell-Lösung, die ausstrahlt auf andere. (Hier sehen Sie etwas von der Arbeit im Kirchenvorstand - die kann richtig Früchte tragen!)

Mit dieser Art Tausch bleiben sowohl Pfr. Morath im Ruhestand als auch Pfrn. Dr. Schnupp der Gemeinde weiterhin erhalten.

Schon seit Juli haben sich die Aufgaben geändert, Pfrn. Schnupp übernahm bereits in der Vakanz die Geschäftsführung des Pfarramts, ab 1.10. ist alles offiziell.

Am 21.10.18 kommt nun die förmliche Einsetzung und Einsegnung dazu - auf die ausdrückliche Unterstützung der ganzen Gemeinde hoffen wir beide. Also:

Herzlich willkommen zum **Einführungsgottesdienst mit Dekan Huschke am 21.10. um 10.00** – und anschließend gibt es einen **kleinen Empfang**, und außerdem ist ja noch Kirchenvorstands-Wahl.

Pfarrerinnen Dr. Bianca Schnupp

Entspannter weiterhin dabei sein.

„... seine Aufgaben *dürfen* sich stark einschränken.“ So schreibt Bianca Schnupp oben in ihrer Einladung zum Einführungsgottesdienst am 21. Oktober. Ich gestehe, dass ich das Wort „dürfen“ nicht so sehr mag. Kinder lernen zu fragen, ob sie etwas tun oder nehmen „dürfen“; umgangssprachlich sagt man beim Arzt: „Sie dürfen wieder ins Wartezimmer“. Und in so mancher Predigt hört man, dass wir z.B. „Gott vertrauen dürfen“. „Dürfen“ – das klingt nach „erlauben“ – ein Großer oder Mächtiger lässt mich generös etwas tun oder zu ihm kommen.

In der Bibel steht es genau genommen immer etwas anders. Es geht nicht darum, dass wir von Gott her etwas „dürfen“, sondern wir haben z.B. als Getaufte das →

„Recht“ und die „Macht“, Gottes Kinder zu sein: so etwa in Johannes 1, 12 oder 1. Johannes 3, 1: „Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!“ Mir ist das sehr wichtig: Gottes Liebe gewährt uns Macht und Recht in seiner Familie, er teilt Macht und Recht mit uns.

Was Bianca Schnupp aber sagen will, akzeptiere ich dennoch auch gerne: Ich darf abgeben und zurück stecken. Und ich merke das und genieße es schon: Ich bin weiter dabei, aber es ist alles entspannter. Insgesamt soll es aber schon in etwas so sein, dass in der Summe die Arbeit von 1,5 Stellen, die wir einmal hatten, erhalten bleibt.

Da ich öfter gefragt werde, was ich denn mit meiner Viertel Pfarrstelle tue, so sei es gesagt: Das sind etwa 20 Prozent der Gottesdienste, das ist Mithilfe bei Kasualien, das sind – ein großes Deputat – Redaktion und Layout des KONTAKT, das ist kirchenmusikalische Verantwortung, das ist die Leitung des Ökumenekreises, das sind Gemeindeveranstaltungen nach Absprache, wie Bibel- und Themenabende u.a.m.

Insgesamt genieße ich es, jetzt selbstbestimmter meine Zeit zu nutzen – ich will meine zwei Bücher, die auf Halde liegen, fertig schreiben, weiterhin CDs aufnehmen, Konzerte spielen in aller Welt (das lässt sich schon sehr gut an!), mich an der Hochschule meinen Studierenden intensiver widmen, reisen, vielen Fragen aus der Theologie und der Musik ohne Zeitdruck nachgehen, die Predigten weiter im Voraus überdenken, einen neuen musikalischen Gottesdienst entwickeln und durchführen ...

Ja, und ich will auch politischer werden, aktiver und engagierter sein und mich nicht mehr zurück halten in meiner Meinung. Und dann ist da natürlich die Familie, da sind die Kinder und jetzt die Enkel ... und in allem einfach leben, genießen und sein, wozu wir bestimmt sind, ein Stück von Gottes Freiheit darstellen, ja Leben als „Spielen“ sehen, wie „Frau Weisheit“ aus den Sprüchen Salomos vor Gott spielte. Und ich hoffe, dass vieles davon auch weiterhin der Gemeinde zugute kommt.

Ein paar Sätze aus dem, was mir Friederike Leuthe am 1. Juli gewidmet hat, will ich gerne in allem Humor ernst nehmen:

„How to Be an Artist: Lass dich fallen. Lerne Schnecken beobachten. Pflanze unmögliche Gärten. Lade jemand Gefährlichen zum Tee ein. Fertige kleine Zeichen, die „ja“ sagen und verteile sie überall in deinem Haus. Werde ein Freund von Freiheit und Unsicherheit... Mache eine Menge Nickerchen. ... Lache eine Menge. Bade im Mondschein.Träume wilde, phantasievolle Träume. ... Lies jeden Tag. Kichere mit Kindern. Höre alten Leuten zu... Sei frei. Schätze dich selbst. Lass die Angst fallen, spiele mit allem... Umarme Bäume. Schreibe Liebesbriefe.“ SARK (Susan Ariel Rainbow Kennedy)

Ich freue mich, in solcher Weise weiterhin hier zu sein.

Ihr Pfarrer Christoph Reinhold Morath

Wiedereröffnung am 10. Oktober



Liebe Leserinnen und Leser,

die Renovierung der Bücherei ist planmäßig durchgeführt worden und sehr gut gelungen!

Wir freuen uns, Sie ab **Mittwoch, den 10. Oktober** im neu gestalteten, hellen und einladenden Raum (*siehe Foto Seite 2*) begrüßen zu dürfen.

Das Team ist zu den gewohnten Zeiten, von **11 – 18 Uhr**, wieder für Sie da. Falls auf Ihrer Ausleih-Quittung der 26.9. als Rückgabetermin angegeben ist, ist das kein Problem, Sie können die Medien ab dem 10. Oktober, gerne auch später zurück geben.

Gerne möchten wir auch schon auf unsere **nächste Lesung** hinweisen:

Dr. Johannes Wilkes liest am

Freitag, 30. November, 19.30 Uhr im Gemeindehaus

aus „**Das kleine Schwaben-Buch**“.

Seien Sie herzlich eingeladen!

Ihr Büchereiteam

Hat das Leben mehr zu bieten Alphakurs: Der Glaubenskurs



Ab **8. November 2018** treffen wir uns immer **donnerstags um 19 Uhr im Gemeindehaus** zum Glaubenskurs. Bei jedem Termin werden Fragen rund um das Leben und den christlichen Glauben thematisiert.

“Alpha” ist eine Serie von rund 10 interaktiven Treffen zu den Grundlagen des christlichen Glaubens.

Bei Alpha zählt jede Meinung. Diskussionen finden in einer freundlichen, ehrlichen und informellen Atmosphäre statt.

Deshalb ist “Alpha” wirklich für jeden, der neugierig ist!

Jedes Treffen besteht aus den drei Elementen Essen, Impulse und Kleingruppen.

Informationen bei **Diana und Kent Krußig – Wir freuen uns auf Sie!**

Flyer mit Infos liegen in Kirche und Gemeindehaus aus.

Carmen Lindenberg

Bitte vormerken – herzliche Einladung:

Freitag, 9. November 2018 – 19 Uhr - Gemeindehaus der Johanneskirche

Weinleseabend mit Musik – für einen guten Zweck

Den fast schon traditionellen Weinleseabend wollen wir in diesem Herbst am 9. November ab 19 Uhr wieder im Gemeindehaus der Johanneskirche in Alterlangen veranstalten. Es werden verschiedene Weine vorgestellt und probiert. Auch die literarischen und musikalischen Genüsse sollen nicht zu kurz kommen. Zum Schluss können Sie dann die übrigen Flaschen erwerben – der Erlös kommt dem **Diakonischen Zentrum** zugute, speziell der Erneuerung der Gärten!

Am Klavier: Christoph Reinhold Morath

Samstag, 24. November 2018 – Klosterkirche Frauenaaurach

Sonntag, 25. November 2018 (Ewigkeitssonntag) - Johanneskirche

Anton Dvorak: Messe D-Dur

für Soli, vierstimmigen Chor und obligate Orgel

F. Liszt: Fantasie B-A-C-H für Orgel, weitere Werke für Vokalsolisten und Orgel

Vokalsolisten - Christoph Reinhold Morath, Orgel

Chorgemeinschaft Johanneschor – Kirchenchor Frauenaaurach

Leitung: KMD Gerhard Rilling

Musik zur Kirchenvorstands-Wahl

Sonntag, 21. Oktober 2018 – 17 Uhr – Markuskirche Erlangen-Ost

„Ich glaub. Ich wähl.“

Wunschkonzert mit Orgelwerken von J.S. Bach.

Wählen Sie nicht nur den Kirchenvorstand an diesem Tag, sondern auch das Programm dieses Konzertes: Wünsche aus dem originalen Orgelwerk J.S. Bachs schicken Sie bitte bis 16. Oktober an C.R. Morath (cr-m@gmx.de) oder an das Pfarramt Johanneskirche (Tel. 41304) oder Pfarramt St. Markus (Tel. 51516). Das am häufigsten gewünschte Werk wird in jedem Fall gespielt. Die weiteren Stücke werden zu Konzertbeginn ausgelost.

An der Barockorgel: Christoph Reinhold Morath. Eintritt frei!

Die größte Katastrophe ist das Vergessen.



caritas **international**
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Diakonie 
Katastrophenhilfe

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

Rohingya:
verfolgt und vertrieben

Ihre Spende hilft!
www.vergessene-katastrophen.de

Senvara ist eine starke Frau. Sie ist 26 Jahre alt und versorgt ihren kranken Mann und ihre vier Kinder allein. Das ist noch schwerer geworden, seit sie aus Myanmar fliehen mussten – denn sie sind Rohingya, eine muslimische Volksgruppe, die brutal vertrieben wurde. Seit August 2017 sind fast eine Million Rohingya auf der Flucht. Wie Senvara und ihre Familie leben fast alle in Camps. Die Monsunzeit hat begonnen und es kommt zu starken Regenfällen. Als es ungewöhnlich stark regnete, rutschte das Zelt von Senvaras Familie, das an einem Hang errichtet war, ab. Mit viel Mühe und Hilfe der Nachbarn gelang der Wiederaufbau. Senvaras Situation ist nur ein Beispiel dafür, wie schutzlos das Leben der Rohingya ist.

Die **Diakonie Katastrophenhilfe** und **Caritas international** sind durch ihre Partnerorganisationen vor Ort und helfen, die Not wenigstens etwas zu lindern.

„Jetzt helfe euer Überfluss ihrem Mangel ab“ schreibt Paulus an die Gemeinde in Korinth. Erinnern wir uns daran: Gegen das Vergessen!

Helfen Sie helfen! Informieren Sie sich: www.diakonie-katastrophenhilfe.de und www.caritas-international.de

20 Jahre Büchenbacher Tafel – Ausgabe im Diakonischen Zentrum e.V.

Ein großes Jubiläum findet dieses Jahr statt – am 28.11.1998 wurden das erste Mal Lebensmittel in den Vorräumen der Beratungsstelle im Diakonischen Zentrum e.V. an bedürftige Mitbürger des Stadtteils ausgegeben. Eine Handvoll Kunden kamen, waren freudig überrascht über das, was in Zukunft ihr Leben ein bisschen erleichtern sollte. Gegen einen Obolus ergänzend Lebensmittel zu bekommen, entlastete den schmalen persönlichen Geldbeutel deutlich.

20 Jahre TAFEL – 20 Jahre bedürftige TAFELkunden.

Der beginnende Kundenkreis war klein, doch kontinuierlich wuchs der Kundenzustamm an. Viele Menschen waren anfangs sehr scheu, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen: „Wie weit bin ich gekommen, um dies hier nutzen zu müssen?“

Unsere Arbeitswelt hat sich in den beiden Jahrzehnten deutlich verändert. Berufstätigkeit bedeutet nicht immer vom Lohn leben zu können. Oftmals müssen ergänzend Sozialleistungen beantragt werden. Oder die kleinen Renten mancher Senioren genügen nicht bis zum Ende des Monats.

So wird der Mensch zum TAFELkunden!

Heute sind für Büchenbach 62 Ausweise ausgestellt, dahinter stehen 160 Nutzer, davon 74 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Im Schnitt werden 120 Personen am Samstag von den ehrenamtlichen TAFELmitarbeitenden versorgt.

Ein großer Teil dieser Mitarbeitenden kam und kommt aus der Martin-Luther- und Johannes-Gemeinde und ich freue mich über deren helfende Hände, denn in der Beratungsstelle werden gemeinsam die Terminpläne festgelegt.

Sind auch Sie an einer ehrenamtlichen Tätigkeit bei der TAFEL Ausgabestelle in Büchenbach interessiert, melden Sie sich gern bei mir: Tel. 905410.

Nicola Huck-Müller

TAFEL



ERLANGEN

Diakonie 
Erlangen

Stand 30.8.2018

Getauft wurde:

Getraut wurden: Bitte diese Angaben in der Papierausgabe des KONTAKT nachlesen.

Bestattet wurde:**Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 Erlangen**

E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de - Internet: www.johanneskirche-erlangen.de

Sprechzeiten

Pfarrerinnen Dr. Bianca Schnupp	Tel. 440411	nach Vereinbarung
E-Mail: bianca.schnupp@elkb.de	od. 0171 165 2191	
Pfarrer Christoph Reinhold Morath	Tel.: 20 35 87	nach Vereinbarung
E-Mail: morath02@johanneskirche-erlangen.de		
Pfarrer Cyriakus Alpermann	Tel. 09135-72 99 30	nach Vereinbarung
E-Mail: alpermann02@johanneskirche-erlangen.de		
Jugendreferenten Diana und Kent Krußig	Tel.: 48 37 31 (priv.)	nach Vereinbarung
E-Mail: krussig02@johanneskirche-erlangen.de	Tel.: 49 01 59 (dienstl.)	
Sekretärin Renate Emrich	Tel.: 4 13 04	Mo. und Mi. 09.00 - 12.00 Uhr
E-Mail: pfarramt.johannes-er@elkb.de	Fax: 4 13 50	und Do. 15.30 bis 17.30 Uhr
Mesner Georg Müller	Tel.: 0160 95 92 17 82	

Konto Johannesgemeinde

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE54 7635 0000 0004 0016 34

Konto „ProJugend“ - Verein in der Johannesgemeinde

(bisher Gemeindeverein)

Sparkasse Erlangen IBAN: DE47 7635 0000 0004 0049 61

Vielen Dank für Ihre Spenden! Für alle Barspenden und für Überweisungen ab 200 Euro erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung bis Februar des Folgejahres.

Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen

E-Mail: kontakt02@johanneskindergarten-erlangen.de

www.johanneskindergarten-erlangen.de

Tel.: 9410298

Di. 07.30 bis 12.00 Uhr

Gemeindebrief „KONTAKT“

„KONTAKT“ wird herausgegeben von der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen:

C.R. Morath (Layout, Redaktion), R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, A. Jalowski (Redaktions-Team)

Druckauflage: 2200 Stück, **Druck** Schmitt-Druck, Hutweide 2, 91077 Großenbuch**Redaktionsschluss ist der 1. Donnerstag des Vormonats**



Einige Teilnehmer bei der Orgelführung am gut besuchten Deutschen Orgeltag

Präparanden-Freizeit zum Thema „Abendmahl“